

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Freitag, 27. Juni 1975

Nr. 128 (2475) 10. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

Die Ernte verlangt mustergültige Vorbereitung

Jedesmal ist die Ernte für die Ackerbauern die verantwortungsvollste Zeit, sie ist das Resultat ihrer keinsfalls leichten Arbeit von vielen Monaten. Doppelt verantwortungsvoll ist sie in diesem Jahr, dem abschließenden Jahr des neunten Planjahrffünftis. Die Ernte bis aufs letzte Korn einbringen, der Heimat mehr Getreide liefern, die Sowchose und Kolchose mit gutem Saatgut und in genügender Menge mit Kraftfutter versorgen — das ist es, worauf heute die Bemühungen der Landwirte abgezielt sind.

Die Landwirte der Republik haben sich verpflichtet, im abschließenden Planjahr nicht weniger als 26 Millionen Tonnen Getreide einzubringen und den Volkswirtschaftsplan im Getreideverkauf an den Staat zu erfüllen. Das verlangt die Mobilisierung aller Kräfte und die Nutzung aller Möglichkeiten.

Allen ist der unläslerganzene Aufbruch der Republik durch die Mechanisatoren der Nordkasachstans entfallen die Mechanisatoren der Republik in man jetzt bestrebt, die Erntetechnik rechtzeitig instanzzusetzen, um sie später rationell auszu-

stern und die Ernte in kurzer Frist unter Dach und Fach zu bringen. Ein gediegenes Beispiel zeigen in der Reparatur der Mährescher die meisten Wirtschaften der Gebiete Uralste, Kustanal, Nordkasachstan, einiger anderer Gebiete. Nicht auf der Höhe ist diese Arbeit in einer Reihe von Wirtschaften der Gebiete Ostkasachstan und Semipalatinsk.

Große Sorgen tragen die Werktätigen des Gebiets Zelinograd um die zukünftige Ernte. Ihnen steht in diesem Jahr bevor, nicht weniger als 140 Millionen Pud Getreide an den Staat zu liefern. Die Sowchose und Kolchose des Gebiets führten in guter Qualität die Aussaat der Halmfrüchte durch. Der Saatenstand ist allerorts gut. Auf den Feldern entfällt sich die Saatpflege, in den Werkstätten wird die Erntetechnik instanzgesetzt. In den Wirtschaften des Rayons Wischnjow geht es mit der Mährescherreparatur flott vonstatten. Hier wird man damit schon in näch-

stern Zelt, fertig sein. Gut organisiert verläuft die Reparatur der Mährescher in den meisten Wirtschaften der Rayons Alschewjewa und Marlowka, während sie in den Rayons Krasnosnamenk, Kurgaldshino und Selety Besseres zu wünschen übrig läßt. Es geht jetzt im Gebiet darum, keinen einzigen Mährescher in die Bereitschaftsliste zu stellen, bevor er nicht sorgfältig abgedichtet ist. So soll möglichen Getreideverlusten vorgebeugt werden.

Auf den Feldern des Gebiets Kokschtaw ist der Stand der Halmfrüchte allerorts gut. Die Ackerbauern geben sich Mühe, sie vor Unkraut und Schädlingen zu schützen. Sie haben sich das Ziel gesteckt, zur Ernte mustergültig vorbereitet zu kommen. Die patriotische Initiative der Mechanisatoren des Gebiets Nordkasachstan fand hier bei den Landwirten warme Unterstützung. Der Aufruf wird in den Wirtschaften eingehend erteilt, es werden konkrete Ver-

pflichtungen übernommen. Die ganze Erntetechnik soll bereits zum 20. Juli in voller Bereitschaft sein. Die Mechanisatoren des Rayons Serenda haben ihren Reparaturplan schon überboten. Gut organisiert verlaufen die Überholungsarbeiten auch im Rayon Rusajewka.

Sowjetisch-belgische Dokumente unterzeichnet

Am 25. Juni signierten der Außenminister der UdSSR A. A. Gromyko und der Außenminister Belgiens R. van Elzlande im Großen Kremplalast im Beisein des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny und des belgischen Königs Baudouin sowie des belgischen Ministerpräsidenten L. Lindemans und des Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR K. T. Masurow folgende sowjetisch-belgische Dokumente: die gemeinsame sowjetisch-belgische Deklaration;

König von Belgien auf der UdSSR-Reise

MOSKAU. Der König Baudouin und die Königin Fabiola von Belgien sind am 26. Juni aus Moskau nach Taschkent abgefliegen. Taschkent ist die erste sowjetische Stadt, die die hohen Gäste aus Belgien auf ihrer einwöchigen UdSSR-Reise besuchen werden. Sie werden ferner Samarkand, Irkutsk, Bratsk und Leningrad besuchen. (TASS)

Pläne und Verpflichtungen erfolgreich verwirklichen!

In Kokschtaw fand eine Beratung der Leiter von Gebiets- und Stadtorganisationen, der verantwortlichen Mitarbeiter des Gebietskomitees der KP Kasachstans und des Gebietsvollzugskomitees statt. Die Beratung eröffnete der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees J. N. Auebekow. Erörtert worden ist der Verlauf der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans in der Erzeugung und Realisierung der Industrie- und Agrarproduktion in der ersten Jahreshälfte. Große Beachtung schenkte man den Aufgaben, die vor den Werktätigen der Landwirtschaft stehen in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs in Erweiterung der Initiative der Werktätigen des Gebiets Ostkasachstan, die Reserven der Futtermittelherstellung für die gesellschaftseigene Tierzucht vollständig zu nutzen, sowie in Erweiterung der Initiative der führenden Kombiführer des Gebiets Nordkasachstan — sich auf die bevorstehende

Erntekampagne musterhaft vorzubereiten und die Ernte in gedrängten Terminen und ohne Verluste einzubringen. Auf der Beratung hielt der Zweite Sekretär des ZK der KP Kasachstans W. K. Mesjaj eine Rede. Er ging auf die Aufgaben in der Erfüllung der Volkswirtschaftspläne in der Industrie, in der Landwirtschaft und im Investitionsbau sowie auf die Notwendigkeit ein, die für das Jahr 1975 und das Planjahrffünftis im ganzen angenommenen sozialistischen Verpflichtungen erfolgreich zu erfüllen, um den XXV. Parteitag der KPdSU würdig zu begehen. W. K. Mesjaj hob die Wichtigkeit der Aufgaben in der Futterbereitstellung, in der Saatpflege, in der rechtzeitigen und hochqualifizierten Vorbereitung und Durchführung der Erntekampagne des abschließenden Jahres des Planjahrffünftis hervor.

(KasTAG)

Industrie Kasachstans hat den Halbjahrplan vorfristig erfüllt

Die Werktätigen der Industrie der Republik haben neue Arbeitserfolge erzielt. In Zuge der Erfüllung der Beschlüsse der Partei, sich aktiv am sozialistischen Unionswettbewerb um ein würdiges Begehen des XXV. Parteitags der KPdSU, um die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des abschließenden Jahres und des Planjahrffünftis im ganzen beteiligend, haben sie den Plan des ersten Halbjahres vorfristig, am 26. Juni, nach dem Umfang der Realisierung der Erzeugnisse und der Produktion der meisten wichtigsten Erzeugnisarten erfüllt. Der Umfang der Industrieproduktion hat sich gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres um beinahe 7 Prozent vergrößert. Der größte Teil des Produktionswachstums wurde durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Bis Monatsende werden über den Plan hinaus viel Elektroenergie erzeugt.

Esensenergie, Erdöl, helle Erdölprodukte, Kohle und Koks gewonnen, Bagger und Bulldozer gebaut, Stahlbetonkonstruktionen, Asbest, Schiefer, Asbestzementrohre, Kunst- und Stapelfasern, Polyäthylen, synthetischer Kautschuk, Papier, Baumwollfasern, Baumwollgarn, Wirkwaren, Konfektionen, Strumpf- und Sockenerzeugnisse, Vollmilchprodukte, Wurstwaren, Konserven, Nahrungsmittelprodukte, Käse, Mischfutter und einige andere Arten von Erzeugnissen hergestellt werden. Die Kollektive der Industriebetriebe haben die Arbeitswacht zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU angetreten und steigern mit jedem Tag das Produktionsstempo und kämpfen für die Vergrößerung des Ausstoßes und Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse, für hohe Arbeitsproduktivität.

(KasTAG)

Besuch abgeschlossen

DAMASKUS. (TASS). Die hier auf Einladung der Führung der Baath-Partei wählende Delegation der KPdSU mit dem Kandidaten des Politbüros, Sekretär des ZK der KPdSU B. N. Ponomarew an der Spitze, hat ihren Besuch in Syrien abgeschlossen. Während des Besuchs verhandelte die Delegation mit der Führung der Baath-Partei, als Ergebnis davon wurde der Plan für Zusammenarbeit der KPdSU und der Baath-Partei für 1975-1976 unterzeichnet. Delegationsleiter B. N. Ponomarew wurde vom Generalsekretär der Baath-Partei, Präsident der SAR H. Hassad aufgenommen. Es fanden auch Begegnungen mit der Leitung der Syrischen Kommunistischen Partei und der Befreiungsorganisation Palästina statt. Die Delegation unternahm eine Fahrt nach El-Kuneitra. Auf dem Flughafen begleitete die Delegation das Mitglied der Führung, Leiter der internationalen Abteilung der Baath-Partei J. Askari, Mitglieder der Führung der Baath-Partei M. Schanman und A. al-Ahmed, Vertreter der fortschrittlichen Nationalfront Syriens, darunter der Syrischen Kommunistischen Partei. Auf dem Flughafen waren Leiter diplomatischer Vertretungen einer Reihe von sozialistischen Ländern, die in Damaskus akkreditiert sind, der UdSSR-Botschafter in der SAR N. A. Muchitdinow. Am demselben Tag kehrte die KPdSU-Delegation nach Moskau zurück. Unter denen, die die Delegation empfingen, war der SAR-Botschafter in der Sowjetunion Shamil Schaja.

A. A. Gromyko nach Rom abgereist

Der sowjetische Außenminister A. A. Gromyko ist am 26. Juni auf Einladung der italienischen Regierung zu einem offiziellen Besuch nach Rom abgereist. (TASS)

Pressekonzferenz mit H. Schmidt

BONN. (TASS). Bundeskanzler H. Schmidt verlieh der Interessiertheit der BRD-Regierung daran Ausdruck, daß die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa Ende Juli dieses Jahres in Helsinki abgeschlossen wurde. Vor den Pressevertretern in Bonn sagte H. Schmidt, daß das westdeutsche Ministerkabinett die Frage über den in der Gesamteuropäischen Konferenz erzielten Fortschritt erörtert hat und daß dabei berücksichtigt, daß die Außenminister von neun Teilnehmerstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft eine gemeinsame Erklärung veröffentlichten, worin die Meinung geäußert wird, daß es erwünscht und möglich sei, die zweite Etappe der Konferenz so abzuschließen, daß ihre dritte Etappe Ende Juli in Helsinki stattfindet. Der Bundeskanzler teilte auch mit, daß die Regierung beabsichtigt, dem Präsidenten der Bundesrepublik W. Scheel den Vorschlag zu unterbreiten, die nächsten Wahlen zum Bundestag für den 3. Oktober 1976 anzuberaumen. Während H. Schmidt über die Ergebnisse des CDU-Kongresses in Mannheim sprach, betonte er, daß die Opposition, wie es der Kongreß gezeigt habe, nicht imstande sei, der Politik der Koalitionsregierung eine sachliche Alternative gegenüberzustellen.

Vom Komitee für Lenin- und Staatspreise der UdSSR

Das Komitee für Lenin- und Staatspreise der UdSSR auf dem Gebiet der Literatur, Kunst und Architektur beim Ministerrat der UdSSR nimmt das Bewerbungsverfahren um die Leninpreise von 1976 entgegen. Der letzte Einsendetermin ist der 15. Dezember 1975. Es werden Arbeiten entgegen-

In den Bruderländern

Erfolge des Schiffbaus

BERLIN. Fast 3600 Schiffe mit einer Gesamtwasserverdrängung von über 5 Millionen Tonnen sind in den Jahren der Volksmacht in den Werften der DDR vom Stapel gelaufen, ein Teil davon bildete den Kern der Handelsflotte des sozialistischen deutschen Staates, ein anderer Teil vervollständigte die Fischfangflotten der Sowjetunion und der anderen Bruderländer. In der DDR baut man verschiedene Typen von Seeschiffen — von einem Großlastschiff, das 25 000 Tonnen Frachten an Bord nehmen kann, und schwimmenden Fischkonservenfabriken bis zu Kleinfischfangbooten. Der größte Abnehmer der Schiffbauproduktion der DDR ist die Sowjetunion.

Im laufenden Jahr sollen in den Werften der Republik 70 Schiffe für die Sowjetunion und die anderen baltischen Staaten sowie für Norwegen und Island vom Stapel gelassen werden.

Zu Ehren des bevorstehenden Parteitags

HAVANNA. Die kubanischen Werktätigen erfüllen erfolgreich die sozialistischen Verpflichtungen, die sie zu Ehren des bevorstehenden I. Parteitags der KP Kubas übernommen haben. Im Stillemplo arbeiten die Werktätigen der Nickelindustrie, die

Mongolei

nach der Zuckerindustrie die größte Bedeutung in der Republik hat. Die Kollektive der Nickelgewinnungsbetriebe „Moa“ und „Nicao“ (Provinz Oriente) haben ihren Halbjahrproduktionsplan mit fast einem Monat Vorsprung erfüllt.

Staatwirtschaft „Drushba“

ULAN-BATOR. Die Staatwirtschaft „Mongolisch-Sowjetische Freundschaft“, die auf dem Darchan-Boden in Amal Selenga liegt, ist in der Mongolei gut bekannt. Das ist eine führende Wirtschaft, ihr Kollektiv ist stets Schrittmacher im sozialistischen Wettbewerb um die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des abschließenden Jahres des fünften Planjahrffünftis der Mongolei.

Kooperationsabkommen

BUDAPEST. Ein Kooperationsabkommen zwischen dem Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe und der Donau-Kommission



ist in Budapest unterzeichnet worden. Das Abkommen sieht die ständige Zusammenarbeit zwischen beiden Organisationen auf dem Gebiete der Donau-Schifffahrt vor. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden der RGW und die Donau-Kommission regelmäßige Kontakte über ihre Sekretariate unterhalten. Schon 1957 wurden zwischen den beiden Organisationen Arbeitskontrakte aufgeschlossen.

Bulgarien

Das Abkommen wurde vom RGW-Sekretär N. Fiedeljew sowie dem Vorsitzenden der Donau-Kommission V. Morawez und ihrem Sekretär S. Friehtelstall signiert.

Durch Freundschaft entstanden

SOFIA. Das war vor 25 Jahren. Auf Einladung Georgi Dimitroffs kamen nach über 150 sowjetische Geologen, Bergbauingenieure und hoch-

(TASS)

Mensch und Gesellschaft

„MACH'S“

Die Initiative der Maschinenbauer des Krow-Works: bis zur Eröffnung des XXV. Parteitags der KPdSU das Zehnmotorenprogramm des zehnten Planjahrteils erfüllen.

Das Hauptziel des Wettbewerbs — Steigerung der Qualität und der Arbeitsproduktivität.

Die Initiative findet umfassende Unterstützung unter den Werktätigen.

Anfangs waren es nur zehn, eine Brigade. Ein gewöhnliches Kollektiv, das sich durch nichts Besonderes von den anderen Maschinenbauern des Krow-Works unterscheidet.

„Es ist aber auch eine Gesamtbilanz, die gerade dieses ganz gewöhnliche Kollektiv mit der wertvollen Initiative auftrug.“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Dann aber tatkräftig“, sagte Danilko entschieden, „damit es keine Blamage gibt.“

„Darüber wollen wir uns morgen mit der Brigade besprechen.“

„Und die Brigade unterstützte den Vorschlag der beiden Kommandanten...“

„Das Wesen bestand in etwas anderem...“

„Und dennoch unterschrieben alle die Verpflichtung...“

„Für Kinder, die den Sommer über in Städten und Arbeiterstädten...“

„Qualifizierte Pädagogen werden die Kinder in diesem Sommer...“

„Schon am anderen Tag fanden in den Werkhallen offene Partys...“

„Und dieses Signal hatte seine Wirkung...“

„Reserven der Hebung der Arbeitsproduktivität gibt es in jedem Kollektiv...“

„Nicht jeder Waldstreifen ist in der Lage...“

„Die Hauptarena des Schutzwaldanbaus sind die Trockensteppen...“

„Der XXIV. Parteitag der KPdSU hat in seinen Direktiven...“

„Es ist Tatsache, daß die Waldschutzstreifen zu ihrem 7.—8. Lebensjahr...“

„Abends, wenn der fällige Tag der Kampfvorbereitung zu Ende ist...“

„Später gab es auch andere; Führung, Schließen...“

„Geisers Dienststille ist groß. Er war Kommandeur der Besatzung...“

„Er beschäftigte sich nicht nur mit Dienstreifen...“

„Die Kollegen schätzten seinen Fleiß...“

„N. M. Medwedew, Unterleutnant Mittelaltäischer Militärkreis...“

JEDEN Morgen verkünden die Pioniertrompeten...

Frohe Ferien für unsere Kinder

Die Initiative der Maschinenbauer des Krow-Works: bis zur Eröffnung des XXV. Parteitags der KPdSU das Zehnmotorenprogramm des zehnten Planjahrteils erfüllen.

Das Hauptziel des Wettbewerbs — Steigerung der Qualität und der Arbeitsproduktivität.

Die Initiative findet umfassende Unterstützung unter den Werktätigen.

Anfangs waren es nur zehn, eine Brigade. Ein gewöhnliches Kollektiv, das sich durch nichts Besonderes von den anderen Maschinenbauern des Krow-Works unterscheidet.

„Es ist aber auch eine Gesamtbilanz, die gerade dieses ganz gewöhnliche Kollektiv mit der wertvollen Initiative auftrug.“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

Unser Interview

Frohe Ferien für unsere Kinder

Die Initiative der Maschinenbauer des Krow-Works: bis zur Eröffnung des XXV. Parteitags der KPdSU das Zehnmotorenprogramm des zehnten Planjahrteils erfüllen.

Das Hauptziel des Wettbewerbs — Steigerung der Qualität und der Arbeitsproduktivität.

Die Initiative findet umfassende Unterstützung unter den Werktätigen.

Anfangs waren es nur zehn, eine Brigade. Ein gewöhnliches Kollektiv, das sich durch nichts Besonderes von den anderen Maschinenbauern des Krow-Works unterscheidet.

„Es ist aber auch eine Gesamtbilanz, die gerade dieses ganz gewöhnliche Kollektiv mit der wertvollen Initiative auftrug.“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

Die Initiative der Maschinenbauer des Krow-Works: bis zur Eröffnung des XXV. Parteitags der KPdSU das Zehnmotorenprogramm des zehnten Planjahrteils erfüllen.

Das Hauptziel des Wettbewerbs — Steigerung der Qualität und der Arbeitsproduktivität.

Die Initiative findet umfassende Unterstützung unter den Werktätigen.

Anfangs waren es nur zehn, eine Brigade. Ein gewöhnliches Kollektiv, das sich durch nichts Besonderes von den anderen Maschinenbauern des Krow-Works unterscheidet.

„Es ist aber auch eine Gesamtbilanz, die gerade dieses ganz gewöhnliche Kollektiv mit der wertvollen Initiative auftrug.“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

Die Initiative der Maschinenbauer des Krow-Works: bis zur Eröffnung des XXV. Parteitags der KPdSU das Zehnmotorenprogramm des zehnten Planjahrteils erfüllen.

Das Hauptziel des Wettbewerbs — Steigerung der Qualität und der Arbeitsproduktivität.

Die Initiative findet umfassende Unterstützung unter den Werktätigen.

Anfangs waren es nur zehn, eine Brigade. Ein gewöhnliches Kollektiv, das sich durch nichts Besonderes von den anderen Maschinenbauern des Krow-Works unterscheidet.

„Es ist aber auch eine Gesamtbilanz, die gerade dieses ganz gewöhnliche Kollektiv mit der wertvollen Initiative auftrug.“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

„Und das Werk, wie du weißt...“

„Das weiß ich“, schmunzelt der Brigadier, „Wie soll ich solche Annehmlichkeit nicht wissen.“

Komsomol-Staffette

Am 1. Juli nimmt die Republikstaffette der Komsomolstobauten mit der Devise „Dem neunten Planjahrteil...“

Im Lauf der Staffette finden auf den Bauobjekten Sowbatten der Komsomolzen und Jugendlichen statt...“

Die Staffette startet zugleich an drei Orten — an der Kasachstans Magistrate...“

Am 1. Juli nimmt die Republikstaffette der Komsomolstobauten mit der Devise „Dem neunten Planjahrteil...“

Im Lauf der Staffette finden auf den Bauobjekten Sowbatten der Komsomolzen und Jugendlichen statt...“

Die Staffette startet zugleich an drei Orten — an der Kasachstans Magistrate...“

Am 1. Juli nimmt die Republikstaffette der Komsomolstobauten mit der Devise „Dem neunten Planjahrteil...“

Im Lauf der Staffette finden auf den Bauobjekten Sowbatten der Komsomolzen und Jugendlichen statt...“

Die Staffette startet zugleich an drei Orten — an der Kasachstans Magistrate...“

Am 1. Juli nimmt die Republikstaffette der Komsomolstobauten mit der Devise „Dem neunten Planjahrteil...“

Im Lauf der Staffette finden auf den Bauobjekten Sowbatten der Komsomolzen und Jugendlichen statt...“

Die Staffette startet zugleich an drei Orten — an der Kasachstans Magistrate...“

Am 1. Juli nimmt die Republikstaffette der Komsomolstobauten mit der Devise „Dem neunten Planjahrteil...“

Im Lauf der Staffette finden auf den Bauobjekten Sowbatten der Komsomolzen und Jugendlichen statt...“

Die Staffette startet zugleich an drei Orten — an der Kasachstans Magistrate...“

Am 1. Juli nimmt die Republikstaffette der Komsomolstobauten mit der Devise „Dem neunten Planjahrteil...“

Im Lauf der Staffette finden auf den Bauobjekten Sowbatten der Komsomolzen und Jugendlichen statt...“

Die Staffette startet zugleich an drei Orten — an der Kasachstans Magistrate...“

Am 1. Juli nimmt die Republikstaffette der Komsomolstobauten mit der Devise „Dem neunten Planjahrteil...“



UNSERE BILD: Die Brigade von Valentina Koskina (v. l.), Karolina Kwonogowa, Nina Klug, Nikolai Basenow, Valentina Koskina, Alexander Awejschik, Jewdowka Rusina, Ljubow Arkabajewa und Ludmilla Kolesnikowa.

Am 1. Juli nimmt die Republikstaffette der Komsomolstobauten mit der Devise „Dem neunten Planjahrteil...“

Im Lauf der Staffette finden auf den Bauobjekten Sowbatten der Komsomolzen und Jugendlichen statt...“

Die Staffette startet zugleich an drei Orten — an der Kasachstans Magistrate...“

Am 1. Juli nimmt die Republikstaffette der Komsomolstobauten mit der Devise „Dem neunten Planjahrteil...“

Im Lauf der Staffette finden auf den Bauobjekten Sowbatten der Komsomolzen und Jugendlichen statt...“

Die Staffette startet zugleich an drei Orten — an der Kasachstans Magistrate...“

Am 1. Juli nimmt die Republikstaffette der Komsomolstobauten mit der Devise „Dem neunten Planjahrteil...“

Im Lauf der Staffette finden auf den Bauobjekten Sowbatten der Komsomolzen und Jugendlichen statt...“

Die Staffette startet zugleich an drei Orten — an der Kasachstans Magistrate...“

Am 1. Juli nimmt die Republikstaffette der Komsomolstobauten mit der Devise „Dem neunten Planjahrteil...“

Im Lauf der Staffette finden auf den Bauobjekten Sowbatten der Komsomolzen und Jugendlichen statt...“

Die Staffette startet zugleich an drei Orten — an der Kasachstans Magistrate...“

Am 1. Juli nimmt die Republikstaffette der Komsomolstobauten mit der Devise „Dem neunten Planjahrteil...“

Waldschutzstreifen wollen gepflegt sein

Die Waldschutzstreifen sind in einem beliebigen Ackerbausystem wirklich ein wichtiges Glied, und insbesondere in der Trockensteppe, wo die Ländereien stark durch die Dürre, den Trockenwinden und Staubstürmen leiden. Dennoch ist es Tatsache, daß die Bedeutung der Anpflanzung von Waldschutzstreifen noch mancherorts unterschätzt wird.

Mit der Anlegung von Waldstreifen auf Ackerland begann man im Zelinograd Gebiet bereits vor dem Krieg, dann 1948, als der Plan der Umwandlung der Natur angenommen wurde. Leider gab es dabei Fehler. Es fehlten die Erfahrungen so auch wissenschaftliche Erarbeitungen, und man plante im Ischimgbiene Waldstreifen mit dichten Konstruktionen, die unter unseren Bedingungen wenig effektiv waren. Die Konstruktionen dieser Streifen entsprachen nicht ihrer Bestimmung. Dieses rief die Meinung hervor, daß die Waldanpflanzungen überhaupt nicht effektiv sind und sich nicht lohnt, sich mit ihnen zu beschäftigen, da man die Dürre und Winderosion auch ohne einen Komplex von Waldmeliorationsmaßnahmen bewältigen kann. So fiel aus dem Ackerbau eines seiner wichtigsten Struktur Elemente aus. Aber nicht überall. Einzelne Wirtschaften des Gebietes haben ihre lokalen Systeme von Waldschutzstreifen, unter deren Schutz sich die Ernteerträge vergrößern, sich die Fruchtbarkeit des Bodens hebt, die Wirkung der Dürre, der Trockenwinde und die Winderosion des Bodens im wesentlichen vermindert. Das ist bedingt. Bei der Erzeugung mit dem Waldstreifen senkt der Wind seine Geschwindigkeit auf das 2 bis

2,5fache, seine Temperatur an heißen Tagen um 6—8 Grad, und der Feuchtigkeitsgehalt wird um 9—12 Prozent höher. Als Resultat erlischt das Forttragen der Erde durch den Schnee von den Feldern gewöhnlich, er legt sich gleichmäßig, verdunstet weniger die Feuchtigkeit aus dem Boden, positiv verlaufen die bodenbildenden Prozesse. Und als Resultat von all diesem — ein Mehrertrag.

Durch die neuesten Forschungsarbeiten ist bewiesen worden, daß sich im grünen Schutzsystem der Felder bei kühlem Wetter die Temperatur des Bodens und der Luft um 5—7 Grad hebt. Für unsere kalte Zone hat das eine wichtige agronomische Bedeutung, da die späten Nachfröste der Pflanzenzucht einen großen Schaden zufügen. Effektive Waldschutzstreifen haben die Sowchos „Kokolkowski“, „Mitschurin“, „Samaraki“, „Akmoinski“. Als Beispiel des wissenschaftlichen Herangehens an die ackerschützenden Waldanpflanzungen dienen die weltbekanntesten Sowchos unserer geographischen Nachbarn im Gebiet Turgal, das die Sowchos „Moskowskij“ und „Dalin“, in der Alttagelung — der Sowchos „Kulundinski“. Der letztere befindet sich zum ersten Mal in der Praxis ein voller Komplex von agrotechnischen und Waldmeliorationsmaßnahmen. Der Komplex mit den Dürre- und Winderosion des Bodens verknüpft. In dieser Wirtschaft gibt es für den Schutz der Getreidefelder 2.000 Hektar Waldschutzstreifen. Mit anderen Worten, der Sowchos „Kulundinski“ hat vollständig die Anwen-

sungen realisiert, die im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über dringende Maßnahmen für den Schutz des Bodens vor Wasser- und Winderosion“ vom 20. März 1967 vorgesehen waren. Laut Mitteilung des ersten Sekretärs des Alttagel Regionalpartkomitees, der Geographen und der Direktors dieses Sowchos Ignatowitsch hat sich der Ernteertrag der Getreidekulturen unter der Einwirkung der Waldschutzstreifen um 4—5 Zentner je Hektar, der der Sonnenblumen um 2,3 und der des Grünmais um 65 Zentner je Hektar vergrößert.

Nicht jeder Waldstreifen ist in der Lage, die Umwelt zu verbessern. Man muß genau wissen, wo und unter welchen Bedingungen die eine oder andere Konstruktion von Waldstreifen anzuwenden ist, um der schädlichen Schablone aus dem Weg zu gehen. Bei uns überträgt man oft die Schlußfolgerungen über die schlechte Arbeit der dichten Waldstreifen auf alle anderen Konstruktionen und läßt dabei einen großen Fehler zu. Niemand achtet auf die dichten Anpflanzungen im Gebiet Zelinograd nicht effektiv sind. Aber die Wissenschaftler haben neue Konstruktionen von Waldstreifen erarbeitet, die an die örtlichen Verhältnisse angepaßt sind, und bewiesen, daß im Zelinograd Ischimgbiene schmalen 3—4 breiten, dichten Waldstreifen mit einer Breite der Zwischenreihen von 3—4 Meter und einem Abstand der Bäume in der Reihe von 1,5—2 Meter am weitesthaften sind. Diese Anpflanzungen nehmen wenig Platz ein, entsprechen am meisten ihrer wirtschaftlichen Bestimmung, und geben den größten Mehrertrag bei einer scharfen Senkung der Winderosion des

Bodens. Im Komplex mit Stoppelgrund ist dieser Effekt noch höher.

Es ist Tatsache, daß die Waldschutzstreifen zu ihrem 7.—8. Lebensjahr die Ausgaben für ihren Anbau decken und den Ernteertrag von der mit Waldanpflanzungen umhüllten Fläche einschließen. Die Ökonomen errechneten, daß jeder Hektar funktionierender Waldstreifen jährlich 50—70 Rubel Gewinn einbringt. Es ist deshalb kein Zufall, daß bereits die Klassiker der vaterländischen Agronomie G. Kostuchajew, G. Yssakow, P. Kostuchow u. a. den Anbau von Schutzwald als ein wichtiges Element in der Struktur des Ackerbaus in der Trockensteppe betrachteten.

Der XXIV. Parteitag der KPdSU hat in seinen Direktiven 1 Million Hektar grüner

Die Lebenskraft des sozialistischen Internationalismus

Der Fortschritt der gesamten Menschheit hängt heute in bedeutendem Maße von der ständigen Veränderung des Kräfteverhältnisses im Klassenkampf der beiden Weltsysteme. Die stärksten Grundlagen des Sozialismus, von der weiteren Stärkung der Wirtschaft und Verteidigungsmacht der sozialistischen Länder, ihrer politischen Autorität, von der Festlegung der Einheit der marxistisch-leninistischen Parteien und der Völker der sozialistischen Staatengemeinschaft. Die ideologisch-politische Grundlage einer solchen Einheit sind die Prinzipien des sozialistischen, sozialistischen Internationalismus.

Der sozialistische Internationalismus, betonte der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew, „das ist hohe Verantwortung für das Schicksal des Sozialismus nicht nur in unserem Land, sondern auch in der ganzen Welt. Das ist höchste Achtung der nationalen und historischen Besonderheiten in der Entwicklung eines jeden Landes und die Entschlossenheit, einander allseitig und umfassende Hilfe zu erweisen. Das ist tiefes Verständnis der historischen Rolle, die den sozialistischen Ländern gehört im internationalen revolutionären Prozess, in der Unterstützung des ant imperialistischen und Befreiungskampfes der Völker.“

Der sozialistische Internationalismus ist die direkte Fortsetzung, die logische Entwicklung und die höchste Stufe des proletarischen Internationalismus der Ideologie und Politik der internationalen Arbeiterklasse, ihrer kommunistischen Parteien. Der proletarische Internationalismus — das ist gegenseitige Unterstützung und Solidarität der Arbeiter verschiedener Länder, Ausdruck der Gemeinsamkeit ihrer Grundinteressen und Ziele im Kampf um die Lösung der internationalen Hauptaufgabe der Arbeiterklasse — um die Befreiung der Menschheit von der Ausbeutung und die Errichtung des Sozialismus und Kommunismus im Weltmaßstab.

Man kann drei Etappen der Entwicklung des proletarischen Internationalismus unterscheiden. Die erste erfaßt die Periode von der Entstehung der Theorie des wissenschaftlichen Kommunismus bis zum Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Auf dieser Etappe gestaltete sich der proletarische Internationalismus als gleichzeitige Methode und als Prinzip des Kampfes der Arbeiterklasse um Befreiung von sozialer und nationaler Unterdrückung. Die Lösung: „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“ wurde zum Banner aller Werktätigen. Die zweite Etappe begann mit der Gründung des ersten sozialistischen Staates und endete mit dem Sieg der Revolution in einer Reihe von Ländern Europas und Asiens nach dem zweiten Weltkrieg.

Die dritte Etappe der Entwicklung des proletarischen Internationalismus begann, als der Sozialismus den Rahmen eines Landes überschritt, als er in ein Weltsystem wurde. Auf dieser Etappe wurden die marxistisch-leninistischen Ideen dominierend nicht nur innerhalb eines multinationalen sozialistischen Staates, sondern auch in den Beziehungen einer ganzen Gruppe von

Ländern, die das sozialistische Weltsystem und dessen Kern — die sozialistische Staatengemeinschaft — bildeten. Somit erhielt der proletarische Internationalismus eine neue Qualität und wurde zum sozialistischen Internationalismus, zur staatlichen Politik der sozialistischen Bruderländer, seine moralisch-politischen Prinzipien erfüllten ihre Stärkung in den international-rechtlichen, juristischen Verpflichtungen, in den Verträgen zwischen den Bruderländern, in ihren Gesetzen, gemeinsamen Deklarationen und Erklärungen.

Der sozialistische Internationalismus — das ist die Grundlage und der wichtigste Charakterzug der internationalen Beziehungen neuen Typs. Charakteristisch für diese Beziehungen ist vor allem internationale Solidarität, Einheit und Geschlossenheit der Parteien, Völker und Staaten auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus, ihre gemeinsamen kollektiven Anstrengungen im Aufbau der neuen Gesellschaft, zum Schutz der sozialistischen Errungenschaften, im Kampf für Frieden und sozialen Fortschritt der Menschheit, brüderliche gegenseitige Hilfe der sozialistischen Länder.

Die konsequente Verwirklichung der Prinzipien des sozialistischen Internationalismus in den Beziehungen zwischen den Bruderländern wird in der Politik ihrer kommunistischen und Arbeiterparteien — dank der organischen Verbindung der nationalen und internationalen Interessen des Weltsozialismus gesichert. Eine solche Verbindung ermöglicht es, wie die konkreten

nationalen Aufgaben jedes Landes so auch die allgemeinen Aufgaben der sozialistischen Staatengemeinschaft erfolgreich zu lösen. Dabei erweitert die brüderliche gegenseitige Hilfe gigantisch die Möglichkeiten jedes der sozialistischen Länder in der Lösung seiner nationalen Aufgaben und ergibt, wie L. I. Breschnew anerkennend, nicht einfach einen Summanden, sondern eine Multiplikation der Kräfte des Weltsozialismus.

Der Sozialismus führt nicht nur zur Herausbildung der nationalen Einheit im Rahmen eines Landes. Er erfordert die Verwirklichung der Einheit der sozialistischen Staaten im internationalen Maßstab, schafft Bedingungen für die Entwicklung und Vertiefung ihrer allseitigen und mannigfaltigen Zusammenarbeit auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens. Der Kern einer solchen Zusammenarbeit sind die Beziehungen zwischen den marxistisch-leninistischen Bruderparteien. Eine solche Zusammenarbeit ermöglicht es uns — bereichert mit den gegenseitigen Erfahrungen — gemeinsam die grundsätzlichen Probleme beim Aufbau des Sozialismus und des Kommunismus auszuarbeiten, die rationalsten Formen der Wirtschaft zwischen den sozialistischen Staaten, die gemeinsame Linie in der Außenpolitik kollektiv festzulegen und unsere Meinungen zu Fragen der Arbeit auf dem Gebiet des internationalen Sozialismus auszutauschen“, betonte der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXIV. Parteitag.

Auf der Grundlage der Prinzipien des sozialistischen Internationalismus werden die Koordinierung der Aktionen der Bruderländer in der internationalen Friedensbewegung und die politische Strategie erfolgreich verwirklicht. Das Hauptzentrum einer solchen Koordinierung ist die Organisation des Warschauer Vertrags, die im Mai laufenden Jahres ihren 20. Jahrestag begeht. In dieser Zeit ist der politische und militärische Bund der Staaten, die dieser Organisation angehören, dieses zuverlässige und wirksame Instrument der Verteidigung des Sozialismus und der Festigung des Friedens gewachsen und erstärkt.

Durch ihre aktive abgestimmte Außenpolitik leisteten die sozialistischen Bruderländer einen wichtigen Beitrag zum Prozess der grundsätzlichen Säuberung der gegenwärtigen internationalen Beziehungen, zur Verankerung in ihnen der Prinzipien der friedlichen Koexistenz und der gleichberechtigten Zusammenarbeit von Staaten mit verschiedener sozialer Gesellschaftsordnung, zur Vertiefung der internationalen Entspannung. Und dies schaffte günstige Bedingungen nicht nur für den Aufbau der neuen Gesellschaft, sondern auch für den erfolgreichen Kampf der Arbeiterklasse der sozialistischen Massen, der Völker der Welt für soziale und nationale Befreiung, für Frieden und Sozialismus.

Die brüderliche Solidarität der sozialistischen Länder mit dem heldenhaften Volk Vietnams half dem vietnamesischen Volk die imperialistische Aggression

der USA zu besiegen, die Benennung des Kriegs in Vietnam zu erzielen. Heute erweisen die sozialistischen Länder dem Bruderland der DRV wirksame Hilfe in der Wiederherstellung der Volkswirtschaft des Landes, im Aufbau des Sozialismus.

Der gemeinsame und einheitliche Kurs der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags, der die Festigung der Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa zum Ziel hat, hat grundlegende Veränderungen in der Lage auf diesem Kontinent herbeigeführt, hat hier die für die Sache des Friedens und des Sozialismus günstigen Wandlungen stillisiert, die sich als Ergebnis des zweiten Weltkrieges vollzogen. Die Verträge, die die UdSSR, die VRP, die DDR und die CSSR mit der BRD unterzeichnet haben, gehen von den gegebenen Realitäten aus, darunter auch von der Unabstimmbarkeit der Grenzen zwischen den europäischen Staaten. Ihrem Zweck dient die Initiative der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags einberufene Gesamteuropäische Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit.

Bedeutende positive Wandlungen vollzogen sich in den Beziehungen der sozialistischen Länder mit den USA, Frankreich, der BRD, Japan und anderen kapitalistischen Ländern. Die ersten positiven Resultate wurden erzielt in der friedlichen Regelung im Nahen Osten. Aber die Lage in diesem Ravon der Welt ist nach wie vor explosionsgefährlich wegen der Provokationen Israels.

Das Prinzip des sozialistischen Internationalismus findet seine wirksame Verkörperung in der

Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der RGW-Teilnehmerstaaten, die zur Zeit das Komplexprogramm der sozialistischen Wirtschaftsintegration verwirklichen. Das Komplexprogramm ist ein zuverlässiger Weg zur Intensivierung der Produktion jedes Landes im einzelnen, zur ständigen Ausweitung des Niveaus ihrer wirtschaftlichen Entwicklung, zur Hebung des Volkswirtschaftsstandes, zur Stärkung der Macht der sozialistischen Staatengemeinschaft, zur Erkräftigung der führenden Positionen im ökonomischen Wettstreit mit den kapitalistischen Ländern.

Die engen, ständig erstarkenden wirtschaftlichen Beziehungen der sozialistischen Länder vereinen die Werktätigen, feuchten bei den Erbauern der neuen Welt das Gefühl der Zugehörigkeit zur einheitlichen Familie der Bruderländer, zeigen die große Kraft des sozialistischen Internationalismus. Auf der Grundlage der Prinzipien des sozialistischen Internationalismus entwickelt sich die internationale, ideologische Zusammenarbeit der Bruderparteien, vollzieht sich die geistige Annäherung der Völker der sozialistischen Länder, bildet sich die internationale sozialistische Kultur heraus.

Die zielstrebige koordinierte ideologisch-erzieherische Tätigkeit der Bruderparteien hat die Herausbildung eines Menschen der neuen Welt zum Ziel — des Erbauers des Sozialismus und des Kommunismus, für dessen geistiges Anlied die marxistisch-leninistischen Weltanschauung charakteristisch ist, organisch mit der sozialistischen Weltanschauung verknüpft ist, internationalen Patriotismus und Internationalismus, Unversöhnlichkeit gegenüber dem imperialistischen und bürgerlichen Ideologie und Moral.

A. WACHRAMEJEV, Kandidat der Geschichtswissenschaften (APN)

Widersprüche in den Handelsbeziehungen

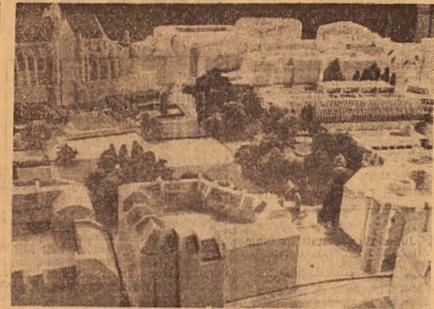
Die 7. Beratung der Außenminister von Kanada und Japan ist in Tokio zu Ende gegangen. Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern. Kanada hat der japanischen Presse zufolge auf die Erhöhung des Einfuhrzolls für industriellen Erzeugnisse durch Japan gedrängt. So habe die kanadische Delegation vorgeschlagen, die Einfuhr von Eisen, Bergbautechnik, Japan zu liefern. Die japanische Delegation nahm diesen Vorschlag sehr reserviert auf und brachte bereits im Unfriedensstand mit der Verstärkung der Kontrolle der kanadischen Regierung über die ausländischen Investitionen und den Außenhandel zum Ausdruck. Japan lehnte auch den kanadischen Vorschlag über Fleischlieferungen nach Japan ab.

Der Handel Kanadas mit Japan gestaltete sich in den letzten Jahren günstig nur insofern, als es eine aktive Bilanz im Handel mit seinem fernöstlichen Partner hatte. Diese aktive Bilanz ist aber nur darauf zurückzuführen, daß Japan aus Kanada vorwiegend nicht industrielle Erzeugnisse, sondern Mineralien, Holz und landwirtschaftliche Erzeugnisse importierte. 1973 entfielen auf die japanischen Importe aus Kanada lediglich 1,8 Prozent von Erzeugnissen des Maschinenbaus und anderen Fertigerzeugnissen des gesamten Importvolumens. Wie die japanische Zeitung „Asahi“ Evening News“ feststellt, ist Kanada mit dem Verzicht Japans, seine Importe von Industrieerzeugnissen aus Kanada zu steigern, äußerst unzufrieden. Japan behauptet seinerseits, es bedürfe nicht der kanadischen Industrierwaren.

Die Beratung zwischen den Vertretern Japans und Kanadas veranschaulichte die ernsthaften Widersprüche zwischen den beiden Ländern im Bereich der Handels- und wirtschaftlichen Beziehungen. Sie konnten keinesfalls behoben werden. Das einzige greifbare Ergebnis ist die Übergabe einer Einladung für den kanadischen Premierminister, Japan zu besuchen.

Über ein Jahr lang beschäftigten sich die Staatssekretäre für Kulturwesen, die architektonischen Projektierungsorganisationen Frankreichs mit der Lösung des Problems, wie der Bezirk des ehemaligen zentralen Marktes zu bebauen sei. Der Beschluß, hier einen Stadtpark zu gründen, rief eine Menge von Projekten und Vorschlägen hervor.

UNSER BILD: Eines der Projekte. Foto: TASS



Über ein Jahr lang beschäftigten sich die Staatssekretäre für Kulturwesen, die architektonischen Projektierungsorganisationen Frankreichs mit der Lösung des Problems, wie der Bezirk des ehemaligen zentralen Marktes zu bebauen sei. Der Beschluß, hier einen Stadtpark zu gründen, rief eine Menge von Projekten und Vorschlägen hervor. UNSER BILD: Eines der Projekte. Foto: TASS

Militärjunta wird verurteilt

Die 60. Internationale Arbeitskonferenz hat die chinesische Militärjunta wegen der andauernden Verletzung der gewerkschaftlichen und Bürgerrechte der Werktätigen in diesem Lande entschieden verurteilt. In einer am 24. Juni angenommenen Resolution hat die internationale Arbeitskonferenz von der Militärjunta gefordert, alle Gesetze, die die Tätigkeit der Gewerkschaften begrenzen, zu annullieren, die Gewerkschaftsführer, die wegen ihrer Tätigkeit oder politischen Überzeugungen gefangen gehalten werden, freizulassen und die Sonder- und Standgesetze zu beseitigen.

Der sowjetische Delegierte rief die Abrüstungsvorschläge in Erinnerung, die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew in seiner jüngsten Wahlrede formuliert wurden.

Im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der internationalen Konvention über das Verbot der Entwicklung, Herstellung und Lagerung von bakteriologischen (biologischen) und Toxinwaffen und über ihre Vernichtung erklärte der sowjetische Vertreter, daß die Sowjetunion zur Zeit über solche Waffen, Ausrüstungen und Trägermittel nicht verfüge.

Rostschin ging auf einzelne Abrüstungsprobleme ein, die im Ausschuss zur Diskussion stehen, die im Hinblick auf die Bedeutung des vereinbarten Entwurfs einer internationalen Konvention über das Verbot der Entwicklung und der natürlichen Umwelt und des Klimas militärischen Zwecken hervor-

TASS APN Weltgeschehen

Solidarität mit dem koreanischen Volk

Am Vorabend des Beginns eines Monats der Solidarität mit dem Kampf des koreanischen Volkes (25. Juni—27. Juli) hat der Weltfriedensrat, die fortschrittliche demokratische Öffentlichkeit in der ganzen Welt aufgerufen, die Kampagne der Solidarität mit dem koreanischen Volk zu verstärken. Der Weltfriedensrat fordert auch alle Organisationen und nationale Komitees der Friedenskämpfer auf, sich den Protesten gegen die

jüngste Erklärung des USA-Verteidigungsministers James Schlesinger anzuschließen, der erklärt hat, die USA würden nicht, falls es die Umstände erforderten, den Einsatz „taktischer Kernwaffen“ in Korea zurückzusehen.

Der Weltfriedensrat bezeichnet diese Erklärung des USA-Verteidigungsministers als eine zynische und unheilvolle und erinnert daran, daß Asien bereits ein Versuchsgelände für USA-

Atomwaffen gewesen war. Jetzt, da sich die ganze Welt darauf vorbereite, das Andenken der Opfer der ersten Atombomben, die vor 30 Jahren über Hiroshima und Nagasaki abgeworfen wurden, zu ehren, drohten die imperialistischen USA-Kreise erneut mit einem Einsatz von Kernwaffen auf asiatischem Boden, diesmal in Korea. Pentagon habe offensichtlich keine Lehre aus der Niederlage in Vietnam und Kambodscha gezogen.



In der Vorbereitung von Nationalkaderen in Tunesien leistet die Sowjetunion großen Beistand. Unter aktiver Mithilfe der UdSSR wurden hier eine Nationalhochschule für Ingeieurwesen gegründet. An den vier Fakultäten — für Bauwesen, Chemie, Elektrotechnik und Mechanik — lernen 600 Studenten, die von 50 sowjetischen Lehrern unterrichtet werden. UNSER BILD: Am Zentraleingang in die Schule für Ingeieurwesen. Foto: TASS

Für Abrüstung und Entspannung

Der UNO-Abrüstungsausschuss ist am 24. Juni in Genf zu seiner neuen Sommertagung zusammengekommen.

Der Leiter der sowjetischen Delegation, Botschafter Alexej Rostschin, stellte in der ersten Sitzung fest, daß der Ausschuss seine Arbeit in einer günstigen Situation wiederaufnehme, da auf dem Gebiete der internationalen Beziehungen positive Veränderungen vor sich gegangen sind und sich die Entspannung vertieft.

Der Kampf für die Reduzierung der Rüstungen und für Abrüstung bilde unveränderlich einen wichtigen Aspekt der Außenpolitik des Sowjetstaates, sagte Rostschin. In der Sowjetunion gebe man sich Rechenschaft darüber, daß das Weltfriedensproblem die Erhaltung der Weltfriedenslage in vielen Ländern und die Vergrößerung der Waffendeckelung den Prozess einer Normalisierung der Situation in der Welt und die Milderung der internationalen Spannung behindern.

Der sowjetische Delegierte rief die Abrüstungsvorschläge in Erinnerung, die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew in seiner jüngsten Wahlrede formuliert wurden.

Im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der internationalen Konvention über das Verbot der Entwicklung, Herstellung und Lagerung von bakteriologischen (biologischen) und Toxinwaffen und über ihre Vernichtung erklärte der sowjetische Vertreter, daß die Sowjetunion zur Zeit über solche Waffen, Ausrüstungen und Trägermittel nicht verfüge.

Rostschin ging auf einzelne Abrüstungsprobleme ein, die im Ausschuss zur Diskussion stehen, die im Hinblick auf die Bedeutung des vereinbarten Entwurfs einer internationalen Konvention über das Verbot der Entwicklung und der natürlichen Umwelt und des Klimas militärischen Zwecken hervor-

Buntes Allerlei

- Der Chef der Radikalen Partei Italiens Marco Pannella hat im Parlament ultimativ gefordert, es solle bis zum 30. Juni ein Gesetz beschließen, das die Verbreitung von Rauschgift verbietet. Pannella sagte das nicht, werde er zusammen mit seinen Kollegen demonstrieren vor dem Parlamentsgebäude. Haischisch rauchen, sich festnehmen lassen und dem öffentlichen Verkehr auf das Rauschgiftproblem aufmerksam machen. Experten glauben, daß sich die Zahl der hochschulkonsumierenden jungen Italiener in diesem Jahr verdoppeln könne.
- Der „Stern“ veröffentlichte eine Tabelle, in der er die Rekordhonoreare von Schlagersängern, denen der klassischen Konzertintervenienten gegenübersteht. Daraus geht hervor, daß Schlagersänger im Westen höher als die berühmtesten Pianisten, Geiger und Dirigenten eingeordnet wurden. Obenan steht der 57jährige Frank Sinatra. Während seiner letzten Tournee durch die BRD und Österreich, und er pro Auftritt 458.000 DM kassieren. Ihm folgen Elvis Presley mit 350.000 DM und Bob Dylan mit 240.000 DM. Der bundesdeutsche Dirigent Nr. 1 Herbert von Karajan bekommt für die Aufführung eines Sinfoniekonzerts 25.000 DM.
- Das Sultanat Oman ist knapp bei Kasse. Die Ratgeber Sultan Quabus' empfehlen ihm deshalb, Schiffe ausländischer Gesellschaften preiswert unter omanischer Flagge zu registrieren, damit er selbst hat keine Flotte. Quabus war einverstanden, denn der Flaggenhandel kann die Finanzen des Sultanats aufbessern.
- Der Rückgang der Kirchengewinne hat 6 amerikanische katholische Bischöfe dazu veranlaßt, sich an eine Firma zu wenden, die Handels- und Industriebetriebe bedient. Mit modernsten Methoden würden die Schäfchen der Kirche gesäubert, die Wohltätigkeitsarbeit, die Qualität der Predigten sowie die Qualifikation und stiftliche Rolle der Priester untersucht. Der Spaß kostet 300 Dollar pro Tag. Geistesarbeit hilft, damit wieder zu mehr Kirchgängern zu kommen und ihren wirtschaftlichen Schwund zu überwinden. (NZ)

Briefkasten der Freundschaft

Zum Internationalen Frauentag

Sie ist stolz auf ihre Söhne

Susanna Goßen hat 5 Söhne zu echten Sowjetbürgern erzogen. Ein Jeder von ihnen hat seinen Beruf fürs Leben gemastert. Heinrich, der älteste Sohn, ist Farmer im Sowchos „Kotkurulski“ im Gebiet Kokschtaw. In derselben Wirtschaft leitet der zweite Sohn, Peter, eine Feldbau- und Kartoffelanbaubrigade. In ihren Familien wachsen je 10 Kinder heran: Bei Heinrich — sieben Söhne und drei Töchter, bei Peter umgekehrt — drei Söhne und sieben Töchter.

Heute lebt Susanna Goßen bei ihrem jüngsten Sohn Erwin, den die Leser schon lange kennen. Er arbeitet viele Jahre im wissenschaftlichen Unionsforschungsinstitut für Getreidewirtschaft in Schortandy, Gebiet Zelinograd. Dem Kandidaten der Agrarwissenschaften, stellvertretenden Direktor des Instituts Erwin Franzewitsch Goßen wurde zusammen mit anderen Gelehrten für Erarbeitung und Einbringung eines fortschrittlichen Bodenschutzsystems die hohe Auszeichnung — der Leninpreis — zuerkannt.

Text und Foto: E. Gehring



Der Gelehrte hat auch ein Hobby für seine Freizeit: Er sammelt seltene Wurzelgeflechte, aus denen er kunstvoll Figuren von Tieren und Vögeln gestaltet. Ein Stück aus seiner Kollektion betrachtet gerade Susanna Goßen auf unserem Bild.

Noch in den Schuljahren kam Olga Meier oft auf die Viehhof, half der Mutter beim Melken mit, gewann die Arbeit und die Tiere lieb, und somit war ihre Berufswahl entschieden. Zur Zeit arbeitet Olga schon selbständig als Melkerin im Sowchos „Wolgodonowski“, Rayon Wischnjowka, Gebiet Zelinograd. In diesem Jahr beteiligte sich die Komsozmelkin Olga Meier am Rayonwettbewerb für Meister des Maschinenmelkens und erhielt für gute Leistungen ein Werteschenk des Rayonkomsomolkomitees.

Foto: W. Sperling

Wie werden Sie bedient?

Leichte Kleidung für den Sommer

Im Sommer steigen die Temperaturen im Süden Kasachstans bis auf 40 Grad an. Deshalb schauen sich die Leute hier nach leichter Kleidung um...

„Freundschaft“: Gibt es im Verkauf hinreichend leichte Kleidung, die der sommerlichen Hitze entspricht?

Eugenie Ring: Letztendlich sind Handlungssalons für Damenkleidung... für solche Ware wird immer gesorgt...

„Freundschaft“: Welche Nähfirmen stellen Ihnen marktfähige Kleidung zu?

Eugenie Ring: Großes Kaufinteresse wecken die Kleidungsstücke aus Riga, Tallinn und Alma-Ata...

Ein Ereignis in der Ballettkunst

Zum erstenmal in seiner Geschichte schickt das Bolshoi-Theater eine starke Truppe auf die Auslandstournee...

„Was hat Ihrer schöpferischen Phantasie den Anstoß gegeben?“

„Ich bemühte mich, nicht nur den Inhalt der Epoche, sondern auch ihr Aroma wiederzugeben...“

„Wie würden Sie das Thema des Balletts formulieren?“

„Das ist ein Ballett über das Streben des Volkes nach der Vereinigung der russischen Länder...“

„Wie würden Sie das Thema des Balletts formulieren?“

„Was hat Ihrer schöpferischen Phantasie den Anstoß gegeben?“

„Ich bemühte mich, nicht nur den Inhalt der Epoche, sondern auch ihr Aroma wiederzugeben...“

„Bereitete Ihnen der Umstand, daß die Musik nicht extra fürs Ballett bestimmt war, nicht gewisse Schwierigkeiten?“

„Die Arbeit mit Simon Wirsaladze ist immer ein Genuß...“

die Truppe an die Proben des Balletts „Viel Lärm um Nichts“...

„Wie verbinden Sie, Ihrer Meinung nach, die schöpferischen Individualitäten Natalia Bessmertnowa und Jurj Wladimirov?“

„Erläutern Sie bitte über die Pläne des Theaters in diesem Spieljahr...“

Lehrer und Laienkunstler

„Im Heimatland“ — so heißt die Ausstellung der Werke des örtlichen Kunstmalers und Lehrers der Mittelschule Nr. 3 in Stejnbrjansk...

„Arbeitssemester startet“

Die ersten Studentenbautrupps begannen ihre Arbeit auf den Weiten Kasachstans...

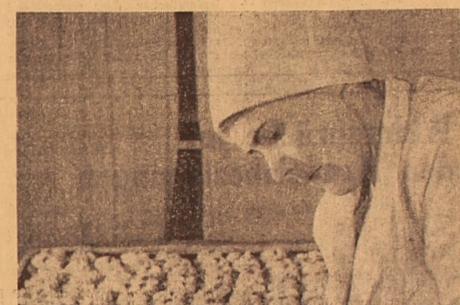


Foto: A. Wotschel

Durch Arbeit Achtung erworben

Seine drei Kollegen, deren Urlaubstzeit zusammengefallen war, hatte Eduard überredet, einen Marsch über die Ausläufer des Stejnbrjansk zum Merka-Polsee zu unternehmen...

Menschen aus unserer Mitte

Inspektor für Sicherheitstechnik, Mitglied des Redaktionskollegiums der Wandzeitung, Mitglied der Verwaltung des Touristikclubs...

Erebrte Krankheiten — kann man ihnen vorbeugen?

Im Bettchen schläft der Kleine. Ein Bübchen wie es sein muß. Nur seine besonderen weiße Hautfarbe...

hoher Temperatur und Druck für die Analyse brauchbar werden. Die auf diese Weise im Autoklav bearbeiteten Scheiben werden auf einen Nährboden gebracht...

Büchermarkt der Freundschaft

Erhard Agricola. Wörter und Wendungen 2,84 Rubel. Rosemarie Schuder. Paracelsus und der Garten der Lüste...

Erhard Agricola. Wörter und Wendungen 2,84 Rubel. Rosemarie Schuder. Paracelsus und der Garten der Lüste...